

Eugénie Rebetez

Gina

*Schaut mir zu, sonst existiere ich nicht.
Ich tanze um mich lebendig zu fühlen. Meine Bewegungen sind
wie die Hügel meines Dorfes.
Ich würde gerne Sängerin-Tänzerin-Rockmusikerin werden.
Jeden Tag zweifle ich an mir und an meinem Beruf. Ich will alles
sehr gut machen. Ich weiss nicht ob ich den Körper habe,
den ich haben sollte, aber ich habe gelernt meine Rundungen zu
mögen, weil ich Überfluss mag.
In Bezug auf meine Nationalität und meine Generation bin ich
privilegiert. Kein Krieg, keine Not. Ich sollte glücklich sein.
Und dennoch gibt es Traurigkeit in meinem Herzen.
Ich weiss nicht wohin, aber ich muss gehen.*

Eugénie Rebetez

«GINA» ist eine mit dem Körper erzählte Sologeschichte. Im Zentrum steht eine Figur, die uns durch ihre Widersprüchlichkeit und Selbstironie in Bann zieht. Lächerlich und erhaben zugleich träumt hier eine junge, energiegeladene Frau ihren Traum von einem aussergewöhnlichen Leben: im Scheinwerferlicht stehen und das Publikum zu Begeisterungstürmen hinreissen. Gina ist eine Mischung aus der Schweizer Komikerin Zouc, die wie sie aus dem Jura stammt und Josephine Baker, dem legendären Star der Music-Hall. Auch wenn Gina sich einzuhüllen weiss in ihre Fantasien und ihre verschwenderischen Rundungen, so ist sie doch allein, auf der Bühne wie im Leben. Sie ist gezwungen, sich über diese Einsamkeit lustig zu machen, um zu überleben. Als völlige Niemand möchte Gina vor dem Publikum zu jemandem werden. Mit ihrem sicheren Gespür für Kommunikation erkundet sie indirekt die Art und Weise, wie jeder sich vor der Welt darstellt und entblösst: Was zeigen und was verbergen wir? Was geben wir zu und was täuschen wir vor? Wer möchten wir gerne sein und wer sind wir wirklich? Wohin wird Gina von ihrem Lebensdrang getrieben? Indem sie

I

Eugénie Rebetez

GINA

über ihre Körperrundungen lacht, setzt sie gängige Schönheitsnormen ausser Kraft, die hier sowieso nicht ins Gewicht fallen. Auf verwirrende und absurde Weise gerät Gina zuweilen buchstäblich aus ihren Fugen. Da kommt sie mit anmutigen Tanzschritten daher, um gleich darauf alle Regeln des Tanzes über den Haufen zu werfen. Sie singt, spielt und fällt der Welt in sämtlichen Sprachen ins Wort. Gina existiert, weil sie uns das schönste der Geschenke macht: das Spiegelbild unserer eigenen Verirrungen und Selbsttäuschungen.

Eugénie Rebetez realisiert ein erstes Stück, in dem Tanz, Gesang, Musik und Theater von abgründigem Humor zusammengehalten werden. Mit der grösstmöglichen Unverfrorenheit durchstößt die Performerin sämtliche Leitmotive der one-woman-show, um sich jedes für ihre eigene Welt anzueignen. Als Königin der Selbstironie und der Lächerlichkeit ist Eugénie Rebetez mit «GINA» eine komische und feinfühlig Seelenchoreografie gelungen.

Eugénie Rebetez – Choreografin

Eugénie ist 1984 im Genf geboren und im Schweizer Jura aufgewachsen. Mit 15 Jahren verlässt sie ihre Heimat und Familie um Tanz zu studieren. Sie absolviert ihre Matur in Louvain-la-Neuve (Belgien) in der Fachrichtung Tanz und erhält das Diplom des Hogeschool voor de Kunsten Arnhem (Holland) in der Sparte Tanz/Choreografie. Während ihrer Zeit in Brüssel von 2005 bis 2007 arbeitet sie vor allem mit David Zambrano zusammen. In 2008 kommt Eugénie in die Schweiz zurück und beginnt ihre Arbeit als Choreografin, für die sie den PREMIO-Preis erhält. Parallel spielt sie in «Oper Öpis» von Zimmermann & de Perrot einem erfolgreichen Stück, welches europaweit auf Tournee ist. Eugénie lebt in Zürich und stellt ihr erstes Stück «GINA» im März 2010 vor.

Eugénie Rebetez

Gina

Tanz / Theater (Dauer: 60')

Konzept, Choreografie,

Texte und Spiel	Eugénie Rebetez
Original Musik	Pascale Schaer et Eugénie Rebetez
Ton	Pascale Schaer
Licht	Tina Bleuler et Patrik Rimann
Grafik	Aude Lehmann
Fotos	Augustin Rebetez
Produktion	Verein Eugénie Rebetez
Koproduktion	Theaterhaus Gessnerallee Zürich
Gefördert durch	Stadt Zürich Kultur Fachstelle Kultur Kanton Zürich PREMIO Förderpreis 2008 Fondation Nestlé pour l'Art Tanzhaus Zürich Pro Helvetia Ernst Göhner Stiftung Kaserne Basel
In Kooperation mit	RESO-Réseau Danse Suisse / Fonds des Programmateurs (ADC Genève, ADN Neuchâtel, AJDC Jura, SüdPol Luzern)
Dank an	Mervelier mon village

Premiere am 11. März 2010 im Theaterhaus Gessnerallee Zürich.
Informationen über die Tournee auf www.eugenierebetez.com